

Gemeinde Laupen Gesamtrevision der Ortsplanung

Partizipationsanlass «Innenentwicklung» vom 4. September 2025 Ergebnisse der Gruppendiskussionen



Bern, 24. September 2025

Impressum

Auftraggeberin

Gemeinde Laupen
Neugasse 4
3711 Laupen

Auftragnehmende

BHP Raumplan AG
Güterstrasse 22a
3008 Bern

Bearbeitung

Bernhard Leder
Ladina Schaller
Philip Gottwald

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Themen	4
Organisation	4
Ablauf der Gruppendiskussion	4
1. Thema 1: Nachhaltige Entwicklung: Visionen, Ziele, Chancen und Risiken	5
1.1 Arbeitsblatt	5
1.2 Ergebnisse	6
2. Thema 2: Siedlungsqualität: Was ist das? Qualitäten und Defizite, etc.	7
2.1 Arbeitsblatt	7
2.2 Ergebnisse	8
3. Thema 2: Umwelt: Bedeutung von Erholungsräumen, Naturwerten, Klima, etc.	9
3.1 Arbeitsblatt	9
3.2 Ergebnisse	10
4. Thema 3: Bildausstellung	11
4.1 Arbeitsblatt	11
4.2 Ergebnisse	12
Anhang	13
Anhang 1 Flipcharts aus den Gruppendiskussionen	13
Anhang 2 Bildausstellung	20
Anhang 3 Mitgebrachte Bilder für die Bildausstellung	24

Einleitung

Themen

Gruppendiskussionen
zu vier Themen

Pro Tisch wurde eines der vier folgenden Themen diskutiert:

1. **Nachhaltige Entwicklung:** Visionen, Chancen und Risiken
2. **Siedlungsqualität:** Was ist das? Qualitäten, Defizite, etc.
3. **Umwelt:** Bedeutung von Erholungsräumen, Naturwerten, Klima etc.
4. **Bildausstellung**

Organisation

Zwei Posten pro Thema

Es gab acht Posten, wobei immer an zwei Posten dasselbe Thema diskutiert wurde. Per Los wurde der Posten für die jeweilige Diskussionsrunde bestimmt.

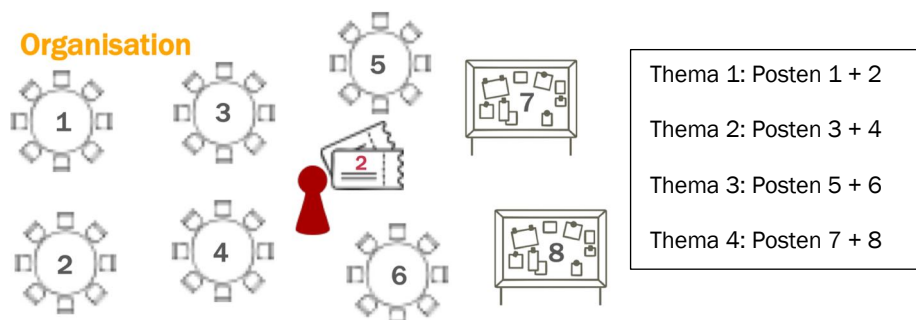


Abbildung 1: Darstellung der Einrichtung: 8 Posten und 2 Losrunden

Ablauf der Gruppendiskussion

- Pro Posten max. 12 Teilnehmende (per Los gesteuert)
- Gruppe bestimmt Moderation
- Gruppe diskutiert anhand der an den Posten zu auffindenden Leitfragen
- Ergebnissicherung auf Flipcharts
- Spätestens nach 15 Minuten zum Fazit gelangen
- Gewichtung der Ergebnisse (grün = Zustimmung / rot= Ablehnung)
- Nach 20 Minuten: Wechsel zum zweiten Posten / Thema

1. Thema 1: Nachhaltige Entwicklung: Visionen, Ziele, Chancen und Risiken

1.1 Arbeitsblatt

1.1 Leitfragen für die Gruppendiskussion

- ◆ Was braucht es, dass Laupen auch in Zukunft besonders lebenswert ist?
- ◆ Welchen Beitrag können Laupen und Sie persönlich zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten?
- ◆ Welche Chancen oder Risiken sehen Sie bei der Siedlungsentwicklung nach innen in Laupen?
- ◆ Die Einwohnerzahl wird in den kommenden Jahrzehnten moderat zunehmen.
Wie stehen Sie zu dieser Entwicklung?
Welche positiven und negativen Aspekte können damit verbunden sein?

Definition «Nachhaltige Entwicklung»



Nachhaltige Entwicklung ist ein Handlungsprinzip, das darauf abzielt, ökologische, ökonomische und soziale Interessen gleichwertig und dauerhaft in Einklang zu bringen. Ziel ist es, die Lebensqualität heutiger Menschen zu sichern, ohne die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen zu gefährden.

Definition «Vision»



Eine Vision beschreibt ein langfristiges Zukunftsbild, das eine erstrebenswerte Entwicklung oder einen Idealzustand skizziert. Sie dient als Orientierungsrahmen für strategisches Handeln und inspiriert zu gemeinsamem Engagement.

Nachhaltige Siedlungsentwicklung

- ◆ Stichworte: Boden haushälterisch nutzen. / Zersiedlung stoppen. / Lebensqualität erhalten und fördern. / Natürliche Ressourcen schonen. / Kompakte Siedlungen schaffen. / Energie und Mobilität effizient einsetzen.
- ◆ Eine echte Verdichtung anstreben: Das bedeutet, die Anzahl Einwohner:innen pro Fläche zu erhöhen. Dazu braucht es mehr Wohnraum pro Fläche, und nicht nur mehr Bauvolumen pro Fläche.

1.2 Ergebnisse

Sh. Anhang 1 «Flipcharts aus den Gruppendiskussionen».

Leitfrage 1

Was braucht es, dass Laupen auch in Zukunft besonders lebenswert ist?

- Gute Nachbarschaft
- Begegnungsmöglichkeiten
- Diversität jung/alt
- Gewerbe + Wohnen, guter Mix
- Kurze Wege für Bedürfnisbefriedigung
- Balance Entwicklung & Erhaltung
- Infrastruktur erhalten / erweitern
- Anschlüsse an verschiedene Mobilitätsangebote
- Stedtli und architektonische Vielfalt

Leitfrage 2

Welchen Beitrag können Laupen und Sie persönlich zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten?

- Lokales Gewerbe unterstützen
- Aktiv teilnehmen, statt aufregen
- Leergebäude besser nutzen

Leitfrage 3

Welche Chancen und Risiken sehen Sie bei der Siedlungsentwicklung nach innen in Laupen?

Chancen	Risiken
Bahnhofsareal	Einkaufsverhalten hat sich verändert
Sense Zugang	Laupen als «Schlafstadt»
Silos	Mangelnde Arbeitsmöglichkeiten
Café	Verlust Grünflächen
Arbeitsplätze schaffen	Ladensterben
Grösseres Freizeitangebot	Zu viel Verkehr
Erhalt der Infrastruktur	Denkmalpflege als Bremsklotz
Mit der Zeit mitgehen	
Weitere Sportplätze	
Überregional denken und planen	

Leitfrage 4

Die Einwohnerzahl wird moderat steigen. Wie stehen Sie zu dieser Entwicklung?

- Positiv, mit Fokus auf junge Menschen
- Moderates Wachstum steuern / sicherstellen inkl. Infrastruktur und Arbeitsplätze.

2. Thema 2: Siedlungsqualität: Was ist das? Qualitäten und Defizite, etc.

2.1 Arbeitsblatt

2.1 Leitfragen für die Gruppendiskussion

- ◆ Was bedeutet für Sie Siedlungsqualität generell?
Nennen Sie Beispiele für eine hohe Siedlungsqualität (auch ausserhalb von Laupen).
- ◆ Durch was zeichnet sich Ihrer Meinung die Siedlungsqualität in Laupen aus?
- ◆ Welche Aufenthalts- und Aussenräume in Laupen gefallen Ihnen besonders? Welche gefallen Ihnen nicht?
- ◆ Wo kann aus Ihrer Sicht dichter gebaut werden?
Wie dicht kann im entsprechenden Fall in Laupen künftig gebaut werden (Beispiele)?

2.2 Übersicht Begriffe

Verträgliche bauliche Dichte

- ◆ Bauliche Dichte hängt immer mit der Frage einer hohen Siedlungsqualität zusammen.
- ◆ Das Verdichtungspotenzial muss gebietsweise und im Einzelfall detailliert herausgeschält werden.
- ◆ Es braucht es Vorstellungen darüber, was unter Siedlungsqualität verstanden wird und welche Dichte in einem Quartier verträglich ist.

Beispiele für eine hohe Siedlungsqualität (betrifft Siedlung/Bauten, Aussenraum und Aufenthalt)

- ◆ Altstadt mit gut erhaltenen Gebäuden
- ◆ Vielfältiger Wohnraum
- ◆ Durchmischte Quartiere mit Wohnen, Arbeiten, Freizeit
- ◆ Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf
- ◆ Naturnahe Grünflächen mit Biodiversitätsförderung
- ◆ Strassenbäume
- ◆ Öffentliche Plätze mit Sitzgelegenheiten
- ◆ Attraktive Fuss- und Velowege
- ◆ Verkehrsberuhigte Bereiche

2.2 Ergebnisse

Sh. Anhang 1 «Flipcharts aus den Gruppendiskussionen».

Leitfrage 1

Was bedeutet für Sie Siedlungsqualität generell?

- Sitzgelegenheiten (Treffpunkte)
- Begegnungsorte
- Gute Nachbarschaft
- Kurze Wege
- Wohlfühlen
- Kultur vorhanden
- Schöner Stadtkern
- ÖV verbessern
- Bäume
- Gemischte Zonen (Alter, Wohnen, Gewerbe)
- Negativ: Verkehr im Stedtli – Alte Bernstrasse schliessen

Leitfrage 2

Durch was zeichnet sich Ihrer Meinung die Siedlungsqualität in Laupen aus?

- Gegenseitiger Respekt
- Bauen nach dem Aspekt der Landschaft, nicht nach der Individualisierung
- Stedtli ist eine Einheit

Leitfrage 3

Welche Aufenthalts-/ Aussenräume gefallen Ihnen in Laupen besonders? Welche gefallen Ihnen nicht?

- Gewässer
- Wald
- Stedtli

Leitfrage 4

Wo kann aus Ihrer Sicht dichter gebaut werden? Wie dicht kann im entsprechenden Fall in Laupen künftig gebaut werden (Beispiele)?

- Einfamilienhaussiedlung, Gartenstrasse Hirsried (viele Gärten), verdichtet bauen

3. Thema 2: Umwelt: Bedeutung von Erholungsräumen, Naturwerten, Klima, etc.

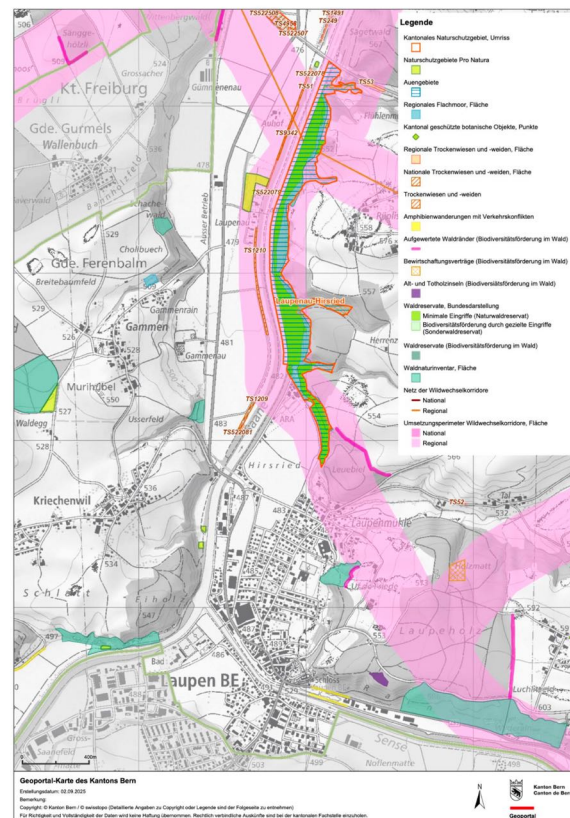
3.1 Arbeitsblatt

3.1 Leitfragen



- ◆ Wo in Laupen verbringen Sie Ihre Freizeit?
Wo in Laupen gehen Sie spazieren?
- ◆ Welche Naturwerte zeichnen Laupen aus und welche finden Sie wichtig?
- ◆ Finden Sie mehr «Grün» innerhalb der Siedlung wichtig? Warum?
Welche Bedürfnisse an Grün- und Freiräume haben Sie?
- ◆ Ist der Grünraum in Laupen hinsichtlich des Umwelt- und Klimaschutzes ausreichend?

3.2 Themakarte Umwelt- und Naturschutz



3.2 Ergebnisse

Sh. Anhang 1 «Flipcharts aus den Gruppendiskussionen».

Leitfrage 1

Wo in Laupen verbringen Sie ihre Freizeit? Wo in Laupen gehen Sie spazieren?

- Tennisplatz
- Garten
- Saane/Sense → Zugang zum Wasser
- Laupenholz → Vita Parcours
- Badi

Leitfrage 2

Welche Naturwerte zeichnen Laupen aus und welche finden Sie wichtig?

- -

Leitfrage 3

Finden Sie mehr «Grün» innerhalb der Siedlung wichtig? Warum?

Welche Bedürfnisse an Grün- und Freiräumen haben Sie?

- Versickerungsfähige Beläge
- Keine Schottergärten
- Begegnungsorte in Siedlung beleben
- Quantität ist wichtig, Qualität wird teilweise als dürftig eingeschätzt
- Waldgärten
- Friedhof
- Potenziale Altes Bahnhofareal und Tankareal: begrünen und begegnen, Spielplatz, Wasserzugang, Gastro & Boccia
- Mehr Grillstellen (wurde teilweise kritisch beurteilt)

Leitfrage 4

Ist der Grünraum in Laupen hinsichtlich des Umwelt- und Klimaschutzes ausreichend?

- Energetische und klimatische Frage von Neubauvolumen beachten
- Grünflächenziffer einführen
- Umgestaltung / Begrünung Fläche bei Poly-Areal

4. Thema 3: Bildausstellung

4.1 Arbeitsblatt

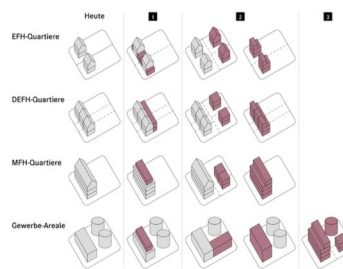
4.1 Leitfragen

- ◆ Falls Sie ein Bild mitgebracht haben, erläutern Sie weshalb Sie dieses gewählt haben.
- ◆ Welches Bild gefällt Ihnen am besten und warum? Was gefällt Ihnen nicht und warum?
- ◆ Welche Beispiele zur Siedlungsentwicklung nach innen gefallen Ihnen?
- ◆ Welche Beispiele zur Siedlungsqualität gefallen Ihnen?

4.2 Übersicht Begriffe

Siedlungsentwicklung nach innen

- ◆ Innen- vor Aussenentwicklung
- ◆ Schliessen von Baulücken
- ◆ Umnutzung von Gebäuden oder Siedlungsbrachen
- ◆ Aufwertung bestehender Wohnquartiere.



Beispiele für eine hohe Siedlungsqualität (betrifft Siedlung/Bauten, Aussenraum und Aufenthalt)

- ◆ Altstadt mit gut erhaltenen Gebäuden
- ◆ Vielfältiger Wohnraum
- ◆ Durchmischte Quartiere mit Wohnen, Arbeiten, Freizeit
- ◆ Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf
- ◆ Naturnahe Grünflächen mit Biodiversitätsförderung
- ◆ Strassenbäume
- ◆ Öffentliche Plätze mit Sitzgelegenheiten
- ◆ Attraktive Fuss- und Velowege
- ◆ Verkehrsberuhigte Bereiche

4.2 Ergebnisse

Welches Bild gefällt Ihnen am besten?



Poster sh. auch Anhang 2 «Bildaussstellung».

Gefällt	Gefällt nicht
Erweiterung in Holz	Versiegelung generell
Wasserzugang	Versiegelung im Areal Tanklager
Alte Gebäude	Versiegelung bei Polyareal
Öffentliche Plätze mit Sitzgelegenheiten / Begegnungsorte	Verlust an Naherholungsfläche
Wasserzugang	Sichtschutzmauern
Gestaltete Grünflächen	
Fassadenbegrünung	
Unbebaute Landflächen innerhalb Siedlungsgebiet	
Tempo 30-Zonen mit wenig Verkehr	
Städtli mit Geschichte und Kultuer	

Anhang

Anhang 1 Flipcharts aus den Gruppendiskussionen

Posten 1 und 2 zum Thema 1

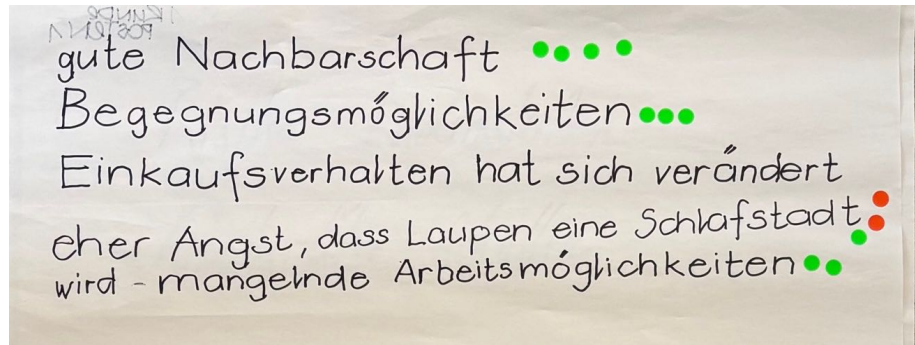


Abbildung 2: Posten 1 Runde 1

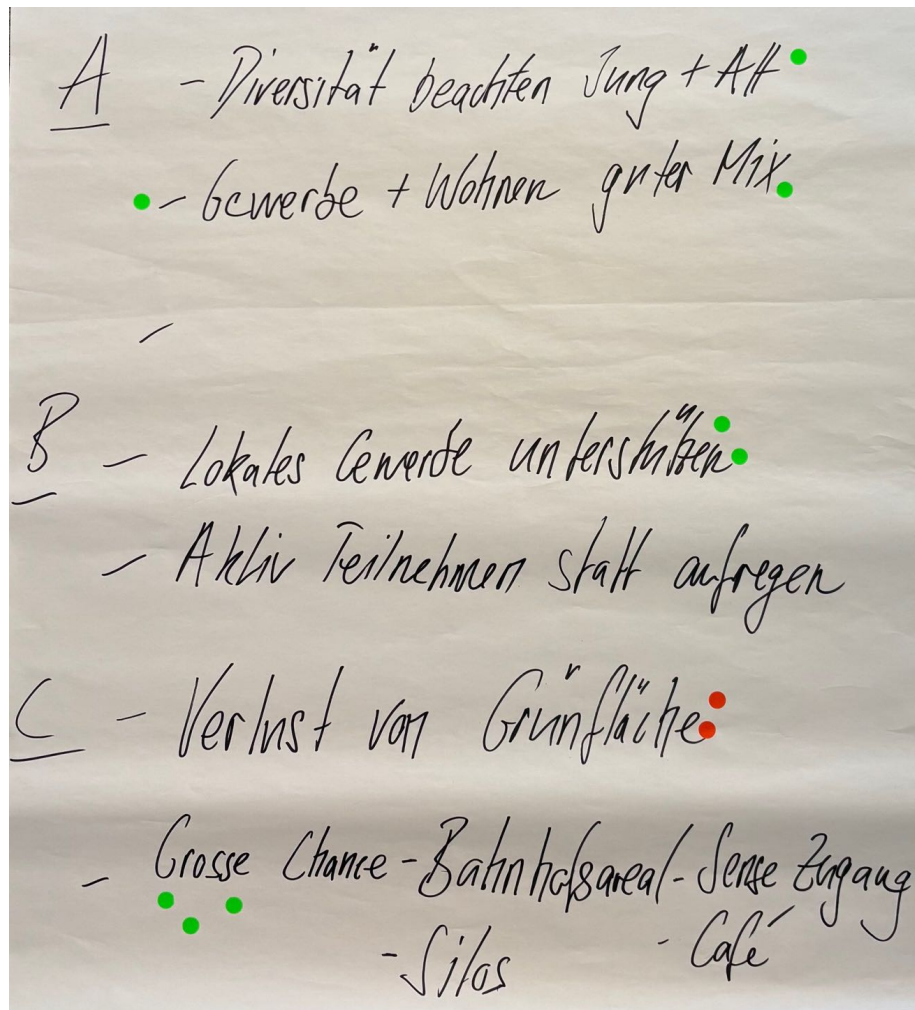


Abbildung 3: Posten 1 Runde 2

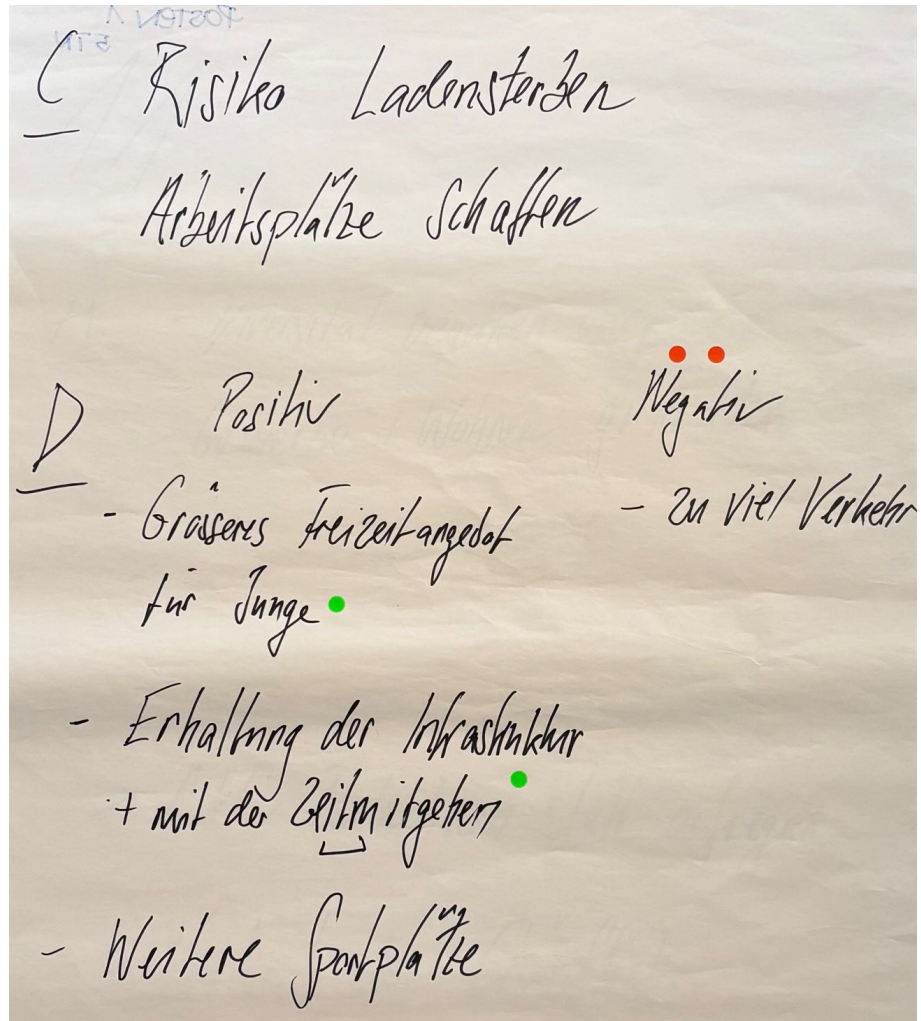


Abbildung 4: Posten 1 Runde 2

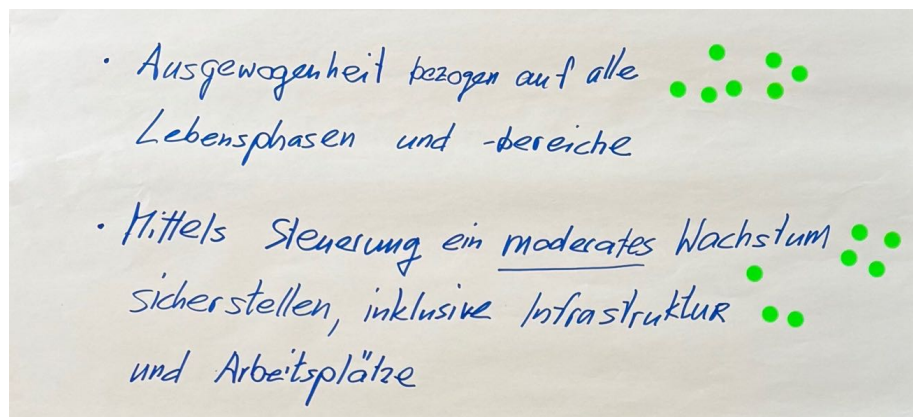


Abbildung 5: Posten 2 Runde 1

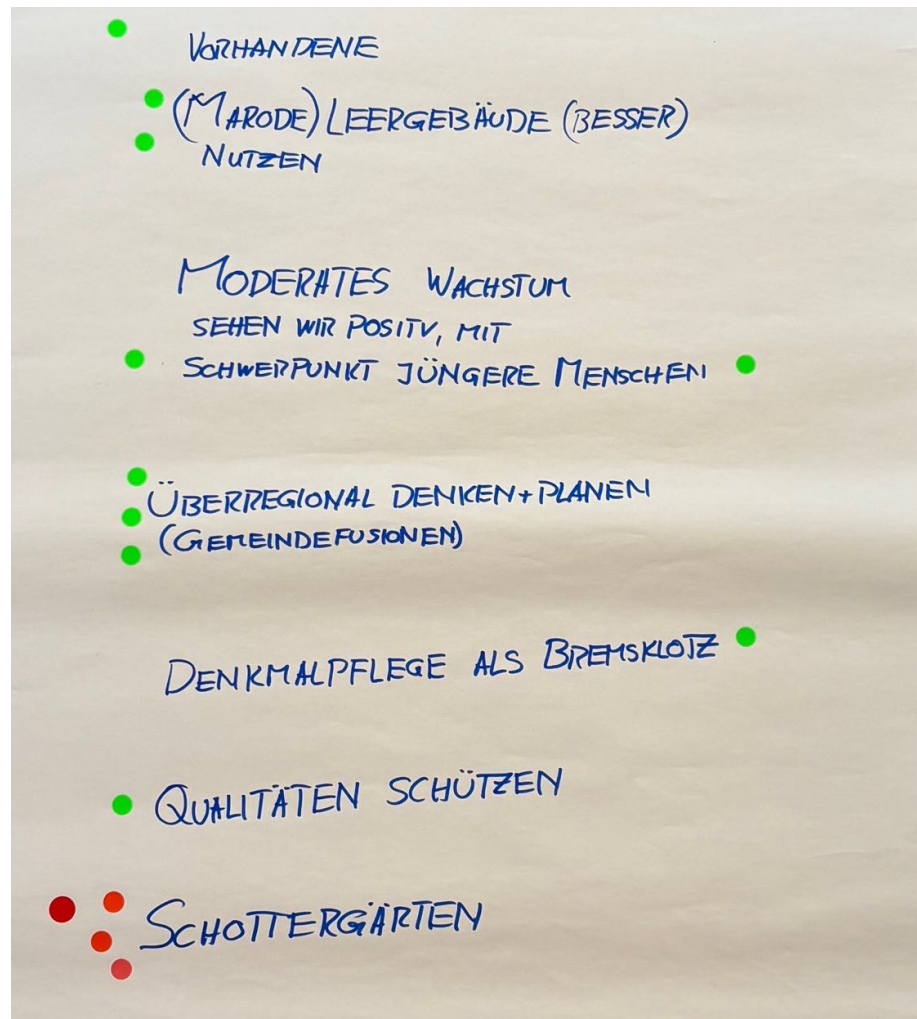


Abbildung 6: Posten 2 Runde 2

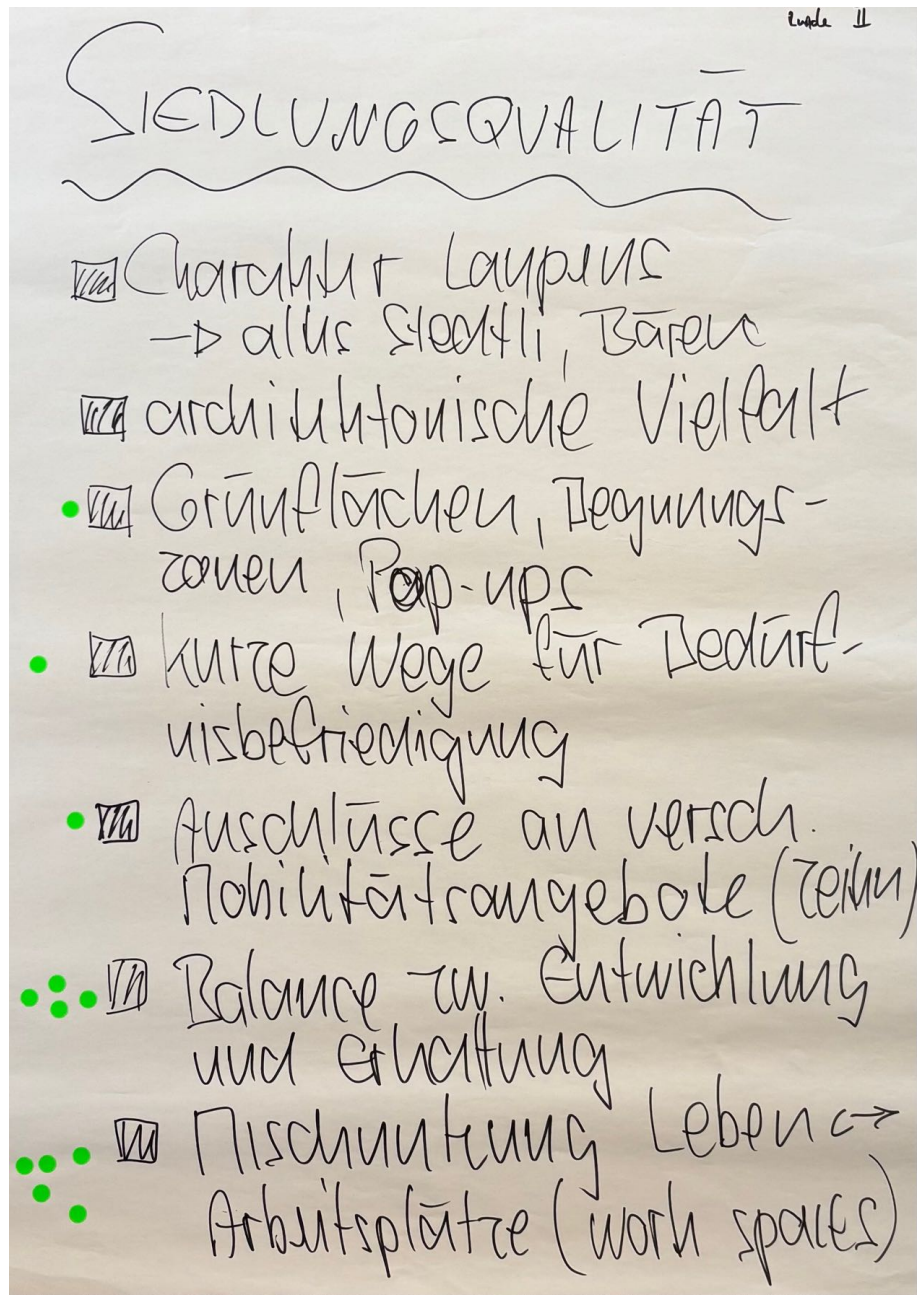


Abbildung 7: Posten 2 Runde 2

Posten 3 und 4 zum Thema 2

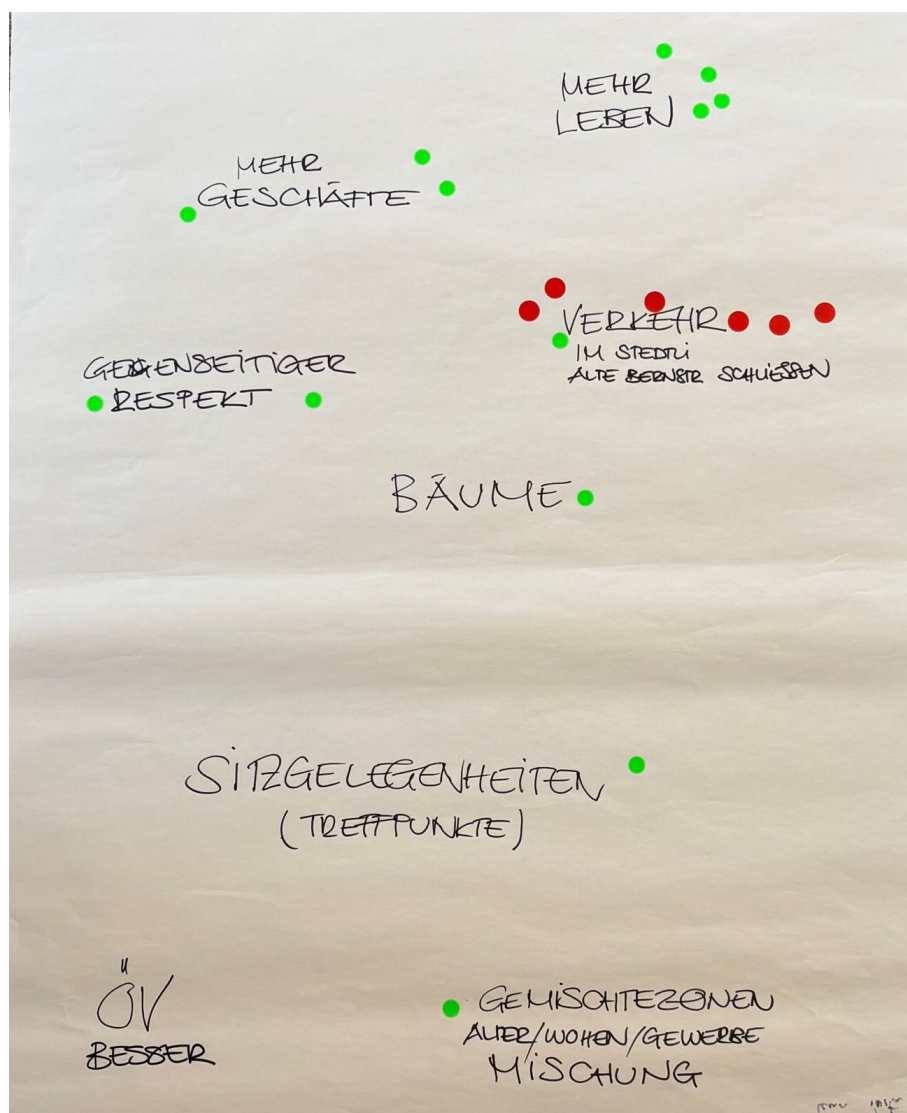


Abbildung 8: Posten 3 Runde 1

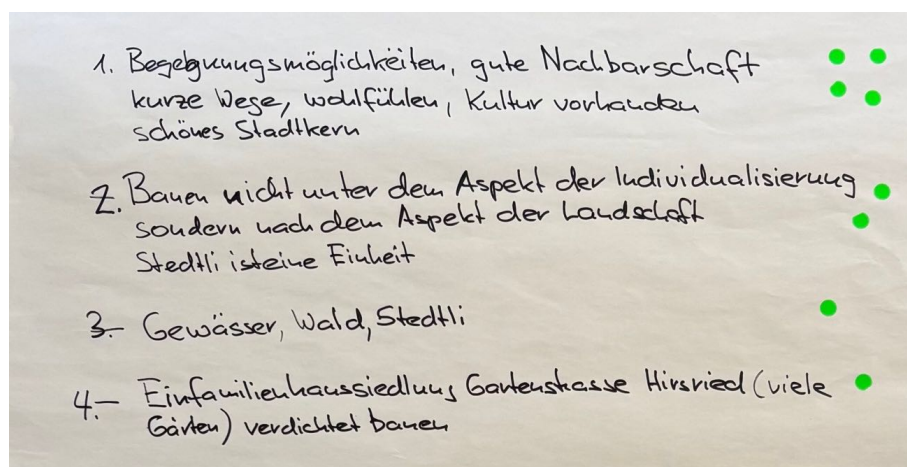


Abbildung 9: Posten 4 Runde 2

Posten 5 und 6 zum Thema 3

- Grösse und Gestaltung von Grünflächen um Neubauten
- Energetische und klimatische Fragen von Neubauräumen
- Grünflächenziffer?
- Versickerungsfähige Beläge
- Begegnungsflächen in Siedl. wie beleben? je nach Durchmischung der Gen.
- Umgestaltung/Begrünung Fläche bei Poly

Abbildung 10: Posten 5+6 Runde 1

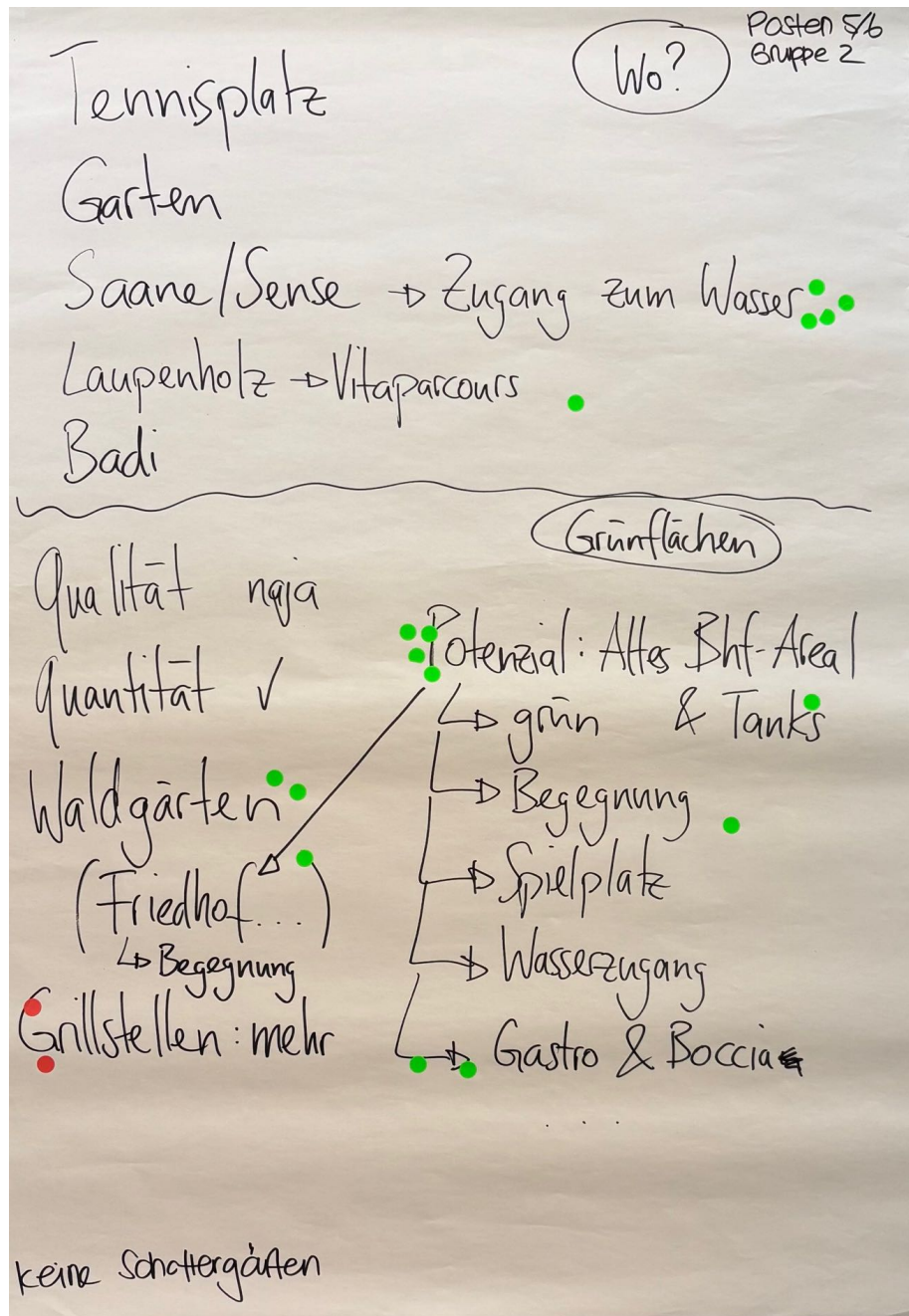


Abbildung 11: Posten 5+6 Runde 2

Anhang 2 Bildausstellung

Posten 7





Posten 8

POSTEN 8

Gemeinde Laupen
Gesamtrevision der Ortsplanung
Partizipationsanlass -Innenentwicklung-
4. September 2025

Thema 4:
Bildausstellung

4.1 Leitfragen

- Falls Sie ein Bild mitgebracht haben, erläutern Sie weshalb Sie dieses gewählt haben.
- Welches Bild gefällt Ihnen am besten und warum? Was gefällt Ihnen nicht und warum?
- Welche Beispiele zur Siedlungsentwicklung nach innen gefallen Ihnen?
- Welche Beispiele zur Siedlungsqualität gefallen Ihnen?

4.2 Übersicht Begriffe

Siedlungsentwicklung nach innen

- Innen- vor Ausserentwicklung
- Schliessen von Baulücken
- Umnutzung von Gebäuden oder Siedlungsbrachen
- Aufwertung bestehender Wohnquartiere

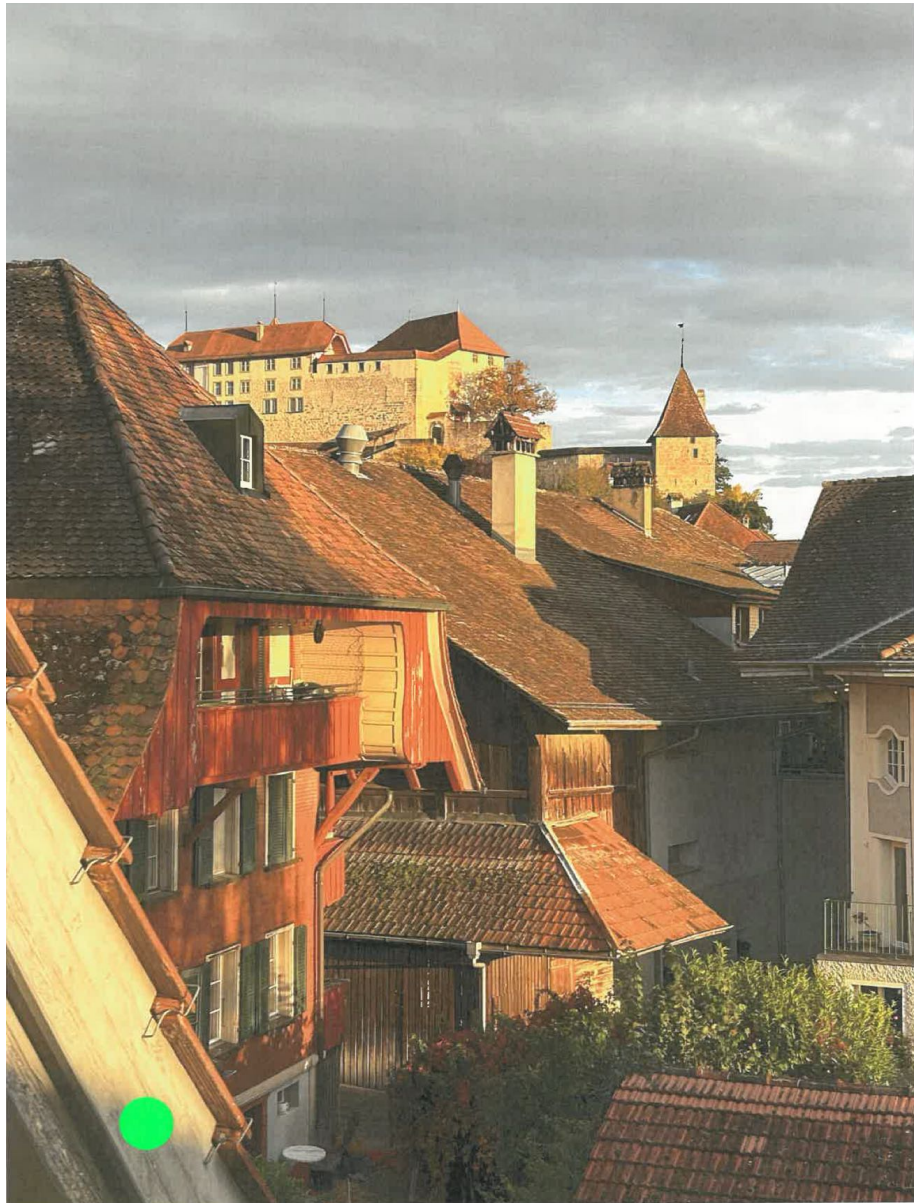
Beispiele für eine hohe Siedlungsqualität (betrifft Siedlung/Bauten, Aussenraum und Aufenthalt)

- Altstadt mit gut erhaltenen Gebäuden
- Verdichter Wohnraum
- Durchmischte Quartiere mit Wohnen, Arbeiten, Freizeit
- Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf
- Naturnahe Grünflächen mit Biodiversitätsförderung
- Straßenräume
- Öffentliche Plätze mit Sitzgelegenheiten
- Attraktive Fuss- und Velowege
- Verkehrsberuhigte Bereiche





Anhang 3 Mitgebrachte Bilder für die Bildausstellung





Café am Kreuzplatz



Freiburgtor- Kreuzplatz



farb ton / Keramik- und Malatelier Fredi Benz und Sophie Benz Hofmann



